

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 82 (2007)
Heft: 11

Artikel: Wundermittel Wasser
Autor: Krucker, Daniel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-107633>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wasser als Gestaltungselement im Aussenraum

Wundermittel Wasser

Wasser ist nicht nur Lebenselixier, sondern auch ein attraktives Gestaltungsmittel. Schon ein gewöhnlicher Brunnen wertet einen Siedlungsraum auf. Bei der Gestaltung und beim Unterhalt sollte man sich allerdings über Sicherheit, Hygiene und Wasserverbrauch Gedanken machen.



Wasser wertet den Siedlungsraum auf: Die Teichanlage in einer Siedlung der gemeinnützigen Bau- und Siedlungsgenossenschaft Lägeri ist fast das ganze Jahr mit Wasser gefüllt.

Ein beliebtes und attraktives Gestaltungsmittel sind freigelegte Bäche in Siedlungsnähe.

Foto: bfu



VON DANIEL KRUCKER ■ Wasser ist das Le-
benselement schlechthin. Wir nutzen und ver-
schmutzen es jeden Tag in rauen Mengen. Rund 160 Liter verbraucht ein Privathaushalt
pro Person und Tag hierzulande. Wasser lässt
sich aber nicht nur zum Waschen, Kochen und
Putzen nutzen: Geschickt eingesetzt, wird
das kühle Nass zum Spielort und Treffpunkt
einer Siedlung.

NICHT BILLIG, ABER WIRKUNGSVOLL. Sabine
Stauffer, Landschaftsarchitektin und Inhabe-
rin des Büros Grünplan in Schlieren, ist spe-
zialisiert auf die Gestaltung von Wasseranla-
gen und erinnert daran, dass Wasser eines
der ältesten Gestaltungselemente überhaupt
ist. Sie gibt aber auch zu bedenken, dass eine
gute Wassergestaltung nicht zum Billigtarif zu
haben ist. Für einen einfachen Brunnen in-
klusive Installationen müssen Liegenschafts-
besitzer mit etwa drei- bis fünftausend Fran-
ken rechnen.

Dass Wasser in Siedlungsräumen eher selten
anzutreffen ist, hat vor allem zwei Gründe:
Einerseits drängt sich eine Gestaltung mit
Wasser nicht so zwingend auf wie beispiels-
weise der beliebte Sandkasten. Andererseits
sind die Erstellungskosten für Wasserelemen-
te auf den ersten Blick eher hoch. Gemessen
am Gewinn für eine Siedlung rechnen sich
diese gemäss Sabine Stauffer aber allemal.
Überall, wo Wasser im Aussenraum sicht- und
erlebbar gemacht werde, wirke die Umgebung
dynamischer, lebendiger und letztlich freund-
licher. Ob Brunnen, Offenlegung eines Bäch-
leins oder die Sammlung von Regenwasser in
einem Becken: An einer Wasserstelle treffen
sich Erwachsene und Kinder. Und ein versen-
kter Wassergraben oder eine Regenwasserrin-
ne lockt Tiere an, was eine zusätzliche Attrak-
tion darstellt.

SICHERHEITSREGELN BEACHTEN. Bei Kindern
besonders beliebt sind Wasserbecken oder
andere künstliche Vertiefungen, in denen
Wasser permanent vorhanden ist und zum
Plantschen und Spielen einlädt. Damit stellen
sich für den Grundeigentümer aber automa-
tisch Sicherheitsfragen: Passiert auf seinem
Grundstück ein Unfall, haftet er als Werk-
eigentümer. Darum sollte man sich bei der
Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) ge-
nau über Vorschriften und Sicherheitsstan-
dards informieren (siehe Kasten S. 56). Als
einfache Regel gilt, dass bei Anlagen, deren
Wasserstand dauerhaft tiefer als 20 cm ist,
Sicherheitsmassnahmen ergriffen werden
müssen. Je nach Ausgestaltung einer solchen
Wasserstelle muss diese sogar umzäunt wer-
den. Für den Siedlungsraum sind solche Be-
cken deshalb eher ungeeignet, weil sie nicht
zugänglich sind und nur ästhetischen Ge-
sichtspunkten genügen.

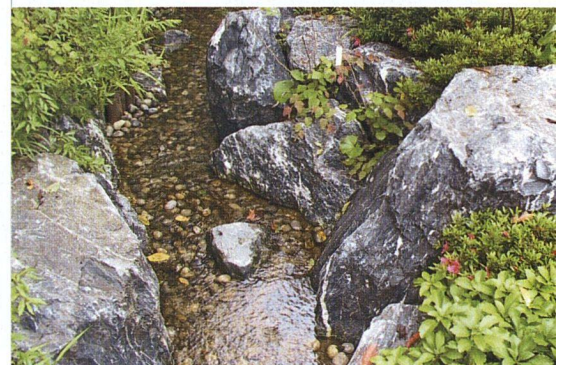
Wo Wasser herausprudelt, wird auch davon
getrunken. Besonders Kinder sieht man nicht
selten direkt am Brunnenrohr trinken.
Neben der Sicherheit spielt bei Wasseran-
lagen deshalb auch die Hygiene eine Rolle,
denn an solchen Stellen besteht die Gefahr
einer Übertragung von Bakterien. Sabine
Stauffer empfiehlt, mit entsprechenden
Lösungen die Verlockung zum Trinken mög-
lichst klein zu halten.

ÖKOLOGIE UND UNTERHALT. Der Anschluss von
Wasseranlagen ans Trinkwassernetz ist je
nach Standort teuer und soll immer auch be-
züglich seinem ökologischen Sinn hinterfragt
werden. Als Planerin denkt Sabine Stauffer
darum stets über Möglichkeiten zur Nutzung
von Regenwasser nach. Auch Brunnen kön-
nen mit Regenwasser gespeist werden. Wich-
tig ist in diesem Fall, dass das Wasser biolo-

gisch gereinigt wird. Dies geschieht zum Bei-
spiel, indem man mit diesem Wasser auch
Rasen und Sträucher wässert oder es durch
eine Pflanzenklärfäche leitet. Wichtig bei
einem Trinkwasserbrunnen hingegen ist,
dass er nicht nonstop läuft, sondern mit
einem manuellen Drehverschluss, Timer oder
Ähnlichem ausgestattet ist.

Gross in Mode ist zurzeit die Freilegung von
Bächen. Das ist besonders interessant, weil
ein Bächlein dynamisch wirkt und eine Viel-
falt an Spielmöglichkeiten bietet. Selbst-
redend kommt ein Bach nur in abfallendem
Gelände in Frage. In fast jeder Siedlung be-
steht aber die Möglichkeit, Regenwasser am
Rande einer befestigten Fläche zu sammeln,
um es dann einfach wieder abfließen zu las-
sen. Jedes Bauwerk, und sei es noch so klein,
muss unterhalten werden. Darum ist es wich-
tig, die Personen, die für die Instandhaltung
zuständig sind, von Anfang an in die Planung
zu integrieren. In den meisten Fällen wird
es der Hauswart sein, der bei Bächen die
Pflanzen schneidet, Blätter oder – bei tieferen
Anlagen – Schlamm aus dem Wasser ab-
schöpft.

Foto: Grünplan



Ein versenkter Wassergraben wertet den Aussenraum
auf und wird zum Treffpunkt für Mensch und Tier.



Das Wasserrücklaufbecken in der ABZ-Siedlung Regina-Kägi-Hof überzeugt ästhetisch und ist gleichzeitig attraktiver Spielplatz.

Sicher, ökologisch und nicht teuer: einfacher Brunnen aus einer Betonröhre in einer Siedlung der Stiftung PWG.



WASSERGESTALTUNG IN GENOSSENSCHAFTEN.

Wasser spielt in der Umgebungsgestaltung von Baugenossenschaften zwar nicht gerade eine zentrale Rolle, ist aber doch mancherorts ein Thema. Gerade Brunnen sind beliebt und weit verbreitet. So zum Beispiel in den Siedlungen der ASIG. Aus ökologischen und finanziellen Gründen sind die Brunnen mit einem Timer ausgerüstet. Der Geschäftsführer der ASIG, Othmar Räbsamen, hat nämlich ausgerechnet, dass ein 24-Stunden-Betrieb Wasserkosten von 12 000 Franken pro Jahr verursacht. Auch Sabine Stauffer rät zur Sparsamkeit: «Wenn immer möglich empfehle ich, Mechanismen einzusetzen, mit denen der Wasserverbrauch reduziert werden kann.» Einen einfachen, sicheren und trotzdem attraktiven Brunnen für die Bewohner hat die Stiftung PWG in einer Siedlung in Zürich-Altstetten errichtet. Es handelt sich um eine simple Betonröhre mit einem zehn Zentimeter unter der Oberkante der Röhre angebrachten Lochblech. Auch diese Installation ist aus ökologischen Gründen mit einem Drehverschluss ausgerüstet.

BADEPASS SEIT ÜBER 30 JAHREN.

Spektakulär ist der künstliche Teich in einer Siedlung der gemeinnützigen Bau- und Siedlungsgenossenschaft Lägern. Die Wasserstelle ist zwar betoniert, wegen der naturnahen Bepflanzung wirkt die Anlage aber sehr natürlich und eignet sich ideal zum Plantschen. Bereits im Frühjahr wird das Wasser jeweils eingelassen und erst entleert, wenn sich der Winter bemerkbar macht. Mittels einer Zirkulationspumpe – und Chemikalien – sorgt die Genossenschaft für die nötige Wasserqualität. Geschäftsleiter Sepp Studer weiss nur Positives zu berichten: «Den Teich gibt es schon seit den 1970er-Jahren und bis heute haben wir keinerlei Probleme gehabt. Die Bewohner haben grosse Freude daran.» Marlis Corrà von der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich (ABZ) erzählt dagegen, dass ein Wasserrücklaufbecken in einer Siedlung nicht nur auf Zustimmung stösst. Kritisiert wird zum Beispiel der Umstand, dass der natürlich niedrige Wasserstand (unter 20 cm) ein idealer Brutort für Mücken ist. Und eine Mutter erklärt, dass ihr die Anlage zwar ge-

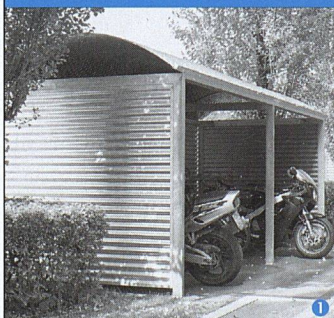
falle, man gerade kleinere Kinder aber halt etwas besser im Auge behalten müsse. Ob Pumpstation, Brunnen oder gar Schwimmteich: Die Verantwortlichen auf den Geschäftsstellen berichten kaum von negativen Erlebnissen. Auch wenn das «Drückle» mit Sand und Wasser nicht immer allen gefällt: Wasser ist in jedem Fall eine grosse Bereicherung für eine Siedlung.

Die Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu informiert über die Sicherung von Kleingewässern: Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu
Laupenstrasse 11, 3008 Bern
Telefon 031 390 22 22, Fax 031 390 22 30
info@bfu.ch, www.bfu.ch

Unter <http://shop.bfu.ch> kann gratis eine Infobroschüre mit Tipps zur Sicherung von Kleingewässern heruntergeladen werden (Suchziffer 0402 eingeben).

Anzeige

Bestes Mobiliar für Aussenräume



Von der Nr. 1 in der Schweiz:

- 1 Techno – 100% modular, lieferbar auch mit Schiebetüren
- 2 BWA bausystem® – im Stil filigran und zeitlos
- 3 PedalParc® – der neue, geniale Veloständer

Innovative Veloparkier-, Überdachungs- und Absperr-Systeme

velopa

Velopa AG

Limmatstrasse 2, Postfach
CH-8957 Spreitenbach

Tel. +41 (0)56 417 94 00
Fax +41 (0)56 417 94 01

marketing@velopa.ch
www.velopa.ch